

Vermischtes.

Im Neukameruner Urwald.

Dr. A. Schlegel, einer der Reisebegleiter des Herzogs Adolf Friedrich zu Mecklenburg auf dessen letzter Forschungsreise, hat mit einer Teilpublikation die Urwaldflora im oberen Ganga durch-
sagen und liefert sie in der „Deutschen Kolonialzeitung“.

Wir waren nun mitten in jenem großen Urwaldgebiet, das sich ununterbrochen von der Batangajale bis zu den großen Seen erstreckt, und in dem die Flora Urwalds ihre höchste Entwicklung, ihre gewaltigsten Formen zeigt. Die Staphylaceen, deren Weibler hier 20 Meter Höhe erreichen, bilden ganze Wälder in den Sümpfen und kennzeichnen die Höhepunkte des Pflanzenwuchses, der übrigens in den südlichsten Gegenden Kameruns — entgegen der üblichen Annahme — vollkommen die Despalme vermissen läßt. Die Fauna in all diesen Gebieten stimmt durchaus überein mit der des Kongobeckens, und erst nach Verlassen des Hochlandes löst man immer häufiger auf Formen, die dem küsternen Urwald eigenartig sind. Unter den höheren Tieren sind neben dem Elefanten die drei afrikanischen Menschenaffen Gorilla, Kiboko und Chimpanze nicht selten, daneben der Mandrill, und unter den meerschweinartigen Arten schöne schwarzweiße Colobus-Affen. Baffel und viele sehr seltene Antilopenarten bewohnen das Unterholz. Aber alle höheren Tiere, Paarhufer und Vögel leben sehr verstreut, und die einigermassen erfolgreiche Jagd auf sie schließt sich andere Beschäftigung aus. Nur die niedere Tierwelt macht sich auf Schritt und Tritt bemerkbar. Überall in den gewaltigen Säulenhallen des Urwaldes vernimmt das Ohr das lebhafte Tippen der Bläuen, und an Beschläufen und Flügelgeräuschen erheben sich beim Fliegen der Karawanen ganze Wolken von Schmetterlingen in schimmernden, weichen leuchtenden Farben. In vielen weiten Urwaldstrecken, die oft auf Tagelängeln hin jeder Erwählung durch Eingeborene entzogen, fliegen wir immer wieder auf kleinere Trupps der Zwergvögel, die unruhig natterfliegen, häufig dem Elefanten folgen, dessen Jagd ihre einzige Beschäftigung ist. In den nördlichen Gebieten sind die Bewegungen so gut wie völlig unberührt von Kultur geblieben, und erst westlich von Ebolowa haben sie sich den umwohnenden Bevölkerungsmassen soweit angepaßt, daß sie viele von ihren ursprünglichen Sitten verlieren, ihre alte Sprache aber vollkommen verlernt haben.

Ein einfacher Geschwistermord.

Aus Brüssel wird telegraphisch gemeldet: Eine Untat von außerordentlicher Rohheit hat sich in der kleinen Ortschaft Bederzeel im Norden von Brüssel zuge-
tragen. Dort wohnte die Witwe Polpoel mit sechs Söhnen und zwei Töchtern. Einer der Brüder war Taubstumm und erkrankte seinen Bruder dabei, als er gerade im Begriff stand, den Taubstumm zu erlösen. Darüber mochte er ihm heftige Vorwürfe, weil er annahm, daß der Bruder einige Täuschungen habe abschließen wollen. Die anderen Geschwister stellten sich auf seine Seite. Darüber wurde der abgelehnte Bruder so zornig, daß er zu einer Missetat griff und wald um sich nach und schlug. Die Mutter stieg fort, um Hilfe zu holen. Als die Polizei kam, waren

jedoch die drei Brüder von dem Unhold bereits erschlagen worden. Seine beiden Schwestern lagen schwer verletzt am Boden und sind ihren Verletzungen erlegen. Der fünfjährige Mörder ist verhaftet worden.

Wandervogelzug in Warburg.

In der Osterwoche war in Warburg a. L. der Bundesstag der beiden Wandervogelbünde Altwandervogel und Deutscher Bund für Jugendwanderungen abgehalten.
Schon am 7. April zogen mit flingendem Spiel und Gesang einige Horben in die Stadt ein; ihnen folgten am Ostermontag die Hauptmassen, insgesamt 1000 Wandervogel. Nach einem fröhlichen Lied mit Zupfgeigenbegleitung hielt Herr Sanitätsrat König aus Darmstadt eine Ansprache, in der er eine kurze Uebersicht über die Wandervogelbewegung gab. Dann begrüßte Herr Beigeordneter Schimpff im Auftrag der Stadt die erschienenen Wandervogel. Ihren Höhepunkt erreichte die Veranstaltung am Mittwoch. Unter Leitung des Stadtpöhl. Theile führten 150 Wandervogel mit großem Eifer und Geschick ein Kriegsspiel aus. Vor dem später stattfindenden Wettstreit verkündete ein Herr der Bundesleitung, daß die Eingänge der beiden Bünde wieder einen Schritt weiter gekommen sei und daß etwa 1000 Wandervogel aus deutschen Ländern erschienen seien, um einige fröhliche Stunden miteinander zu verleben.
In dem darauffolgenden Gängetriebe errangen im Horden-
feste Preise in Gestalt von Heftenbüchern: Darmstadt, Frankfurt a. M. mit Coswig, Bonn. Im Einzelsingen errang Schmidt (Jena) den ersten Preis.

Der Weltkonsum der Welt.

Einem amerikanischen Konjunkturbericht verdankt man die Beantwortung der interessanten Frage, wieviel Milch die Welt all-
täglich verbraucht. Danach stehen die Vereinigten Staaten von Amerika mit der Milchziffer von 505 000 Tonnen an der Spitze; es folgen Rußland mit 190 000, Deutschland mit 160 000, Oesterreich mit 85 000, Italien mit 75 000, Kanada mit 65 000, die Niederlande mit 60 000, Frankreich und England mit je 10 000 Tonnen. Ingesamt würde sich nach dieser Berechnung der Weltverbrauch an Milch pro Tag auf 1 Milliarde 324 1/2 Millionen Liter stellen.

Förster und Wilderer. Der Hegemeister Lude des Herzogs von Crey geriet die Dämonen (Wölfen) auf einem Revier-
gang, den er in Begleitung seines Sohnes unternahm, mit vier bewaffneten Wilderern zusammen. Es entspann sich ein regelrechtes Feuergefecht. Ein Wilderer blieb schwer verwundet liegen. Zwei andere wurden leichter verletzt, entkamen aber, ebenso wie der vierte Verletzte.

Internationale Ausstellung für Buchgewerbe und Graphik. Die Geschäftsstelle der unter der Führung des Deutschen Buch-
gewerbetreibenden Verbandes internationalen Ausstellung für Buchgewerbe und Graphik, Leipzig 1914, hat in diesen Tagen ihre Tätigkeit unter der Direktion des Vorsitzenden des Deutschen Buchgewerbetreibenden und des Ausstellungsdirektoriums, Herrn Dr. Volkmann, und unter der Leitung des bisherigen Vorstandes des Leipziger Bureaus der Internationalen Hygiene-Ausstellung in Dresden 1911, Herrn Friedrich Bege, aufgenommen. Die Bureaus der Geschäftsstelle befinden sich im Deutschen Buchgewerbehaus in Leipzig, Dolsstraße 1. Die Geschäftsleitung ist unter Nr. 20 575 an das Fernsprechamt angegeschlossen. Während das allgemeine Programm für die Ausstellung bereits erschienen ist, befinden sich

die Ausstellungsbedingungen mit Gruppen- und Klassifizierungsplan und Platzkarte-Tarif in Arbeit und werden in den nächsten Wochen an alle Interessierten versandt werden.

Neue Fallstrichermische. Die Straßen der inneren Stadt von
Newport sind dieser Tage gedrängt voll von Leuten, die alle gespannt in die Höhe schauen, als ob sich da oben etwas ganz
Besonderes ereignen sollte. Das ist auch wirklich der Fall: Franz
Lam, ein junger Erfinder, hat nämlich längst mit einem neuen
Fallstrich eigener Erfindung von einem der höchsten Wollentz-
Newports den Sprung in die Höhe gemacht und ist glücklich im
mitteln der Welt Street gelandet. Franz Lam hat nun vor sich,
seine Erfindung vor den besten Bekanntheiten der Welt zu
freuen. Newports auszuführen, hat aber obgleich nicht an-
gegeben, wann und wo sie stattfinden. Der Berichterstatter des
„Lein Telegraph“, der im 42. Stadterde des Singer-Woll-
entzers hier Newport Bureau hat, hat dieses „erhebende“ Schau-
spiel selbst gründlich beobachtet, was bei der Höhe des Gebäudes
allerdings nur mit Hilfe eines guten Fernrohrs möglich ist. Von
Zeit zu Zeit kommt Bewegung in die angefüllten Galerien,
dann nämlich, wenn irgend ein Spahngel ruft: „Achtung! Da
springt er!“ Meistens aber springt „er“ nicht und die Leute mit
dem schmerzlichen Gesicht sind die Genarrten. Franz Lam hat
überdies verprochen, Newport, London und dann auch Paris auf-
zuführen, um dort vom Eifelturm in die Tiefe zu springen. Die
Newporter betrachten seine künftigen wie unter-
bleibenden Vorstellungen mit eben so lebhafter Aufmerksamkeit, als sie eine
Zirkusvorführung verfolgen würden. Franz Lam behauptet aber,
ihm sei es nicht darum zu tun, „Aussehen“ zu erregen, sondern er
wolle seinen Fallstrich bekannt machen.

Die Bombe im Auto. Heute vormittag explodierte in der
Rue de Lyon in Paris eine Kraftdrohne. Der Fahrer und ein
Vordrillgehender wurden verletzt. „Paris-Midi“ ist der Ansicht,
daß es sich um einen anarchistischen Anschlag gehandelt habe. Die
Pariser Polizei meint, die Explosion der Kraftdrohne sei durch
eine sehr gefährliche Säulenmaschine hervorgerufen
worden. Das Automobil wurde völlig zerstört, die Trümmer weit
weggeschleudert.

Bäder und Kurorte.

Beckenstein (Südthüring). Das Erholungsheim Ebert für
wahre naturgemäße Lebensweise wird auch in diesen Jahren ver-
schiedene für die Kurgäste sehr willkommene Neuerungen auf-
zuweisen haben. Durch die gestiftete Höhenlage in südlicher Rich-
tung hat das Erholungsheim den ganzen Tag die Sonne, wodurch
namentlich in den Aufzügen zu jeder Zeit Sonnenbäder ge-
nommen werden können. Die dicht das Erholungsheim um-
grenzenden ungeheuren Hölzungen mit ausgedehnten
Wegen bieten den Gästen stets genügend Abwechslung zu längeren
und kürzeren Fußtouren. Auch die Küche, welche wie bisher
unter der Leitung von Fr. Heine Ebert steht, leistet weitesthin
herausragendes (Kochbuch von Paula Ebert, Kreis 1 Blatt).
Ein Kuraufenthalt in diesem vorzüglich geleiteten Erholungsheim
ist jedem nur zu empfehlen, dem eine Gewandung seines Körpers
am Herzen liegt. Die reine Höhenluft im Verein mit der Diät
sichert ein robustes Erkranken des Menschen. Der Frühjahrs-
und Herbstaufenthalt ist besonders zu empfehlen, auch findet in dieser
Zeit Ermäßigung des nicht hohen Personalspreises (6 Mark)
statt. Illustrierte Prospekte sendet der Besitzer Otto Ebert auf
Wunsch gratis.

Ein familiengetränk ohne gleichen

ist der neue Kaffee-Ersatz

Perika

Weil enorm ausgiebig, im Gebrauch kolossal billig. —
Kräftig-kaffeeähnlich. Ohne Malzgeschmack. Natürlicher
Nährsalzgehalt. Nur überbrühen wie Bohnenkaffee, keinen
Zusatz nehmen. — In geschlossenen Originalpaketen zu
18 und 35 Pfg. in den einschlägigen Geschäften erhältlich.

Allgemeine Nahrungsmittel-Gesellschaft m. b. H., Berlin W. 9.



Persil
das selbsttätige Waschmittel
Wollwäsche

muß mit besonderer Sorgfalt und Vorsicht gewaschen werden, da bei dieser das
Kochen erhöht und eine gründliche Reinigung deshalb bisher nur schwer zu erzielen
war. Diese Schwierigkeit wird sofort behoben bei Gebrauch von

PERSIL,

dessen Eigenart sich gerade hierbei in besonderer Masse bewährt. Das Waschen
geschieht wie folgt:
Man löst Persil (wieweil, steht auf dem Paket) in lauwarmem Wasser auf;
Zusatz von Seife und Soda muss vermieden werden. Sofort nach dem Auf-
lösen bringt man die Wäsche in die Lauge, die nur handwarm (30–40 Grad)
sein darf, lässt sie 1/2–1 1/2 Stunde darin liegen und schwenkt sie während
dieser Zeit einige Male hin und her. Die Wäsche ist dann fertig. Hieran
flüchtiges Auswaschen in lauwarmem Wasser.

Die Wolle ist rein, locker und weich,

aller Geruch nach Schweiß, Schmutz usw., der sonst der Wolle sehr gerne anhaftet,
ist verschwunden, die Wolle duftet frisch und angenehm, dabei hat das Gewebe
in keiner Weise gelitten und ist nicht fällig. Die Eigenschaft des Persil ermöglicht
also eine Reinigung der Wollwäsche, wie sie nach der alten Methode ausgeschlossen ist.
Aber nicht die Wollwäsche allein ist es, die Persil auch für Wollwäsche
unentbehrlich macht, sondern vor allem seine Desinfektionskraft, die ihm eine
grosse hygienische Bedeutung gibt. Wollwäsche verlangt in hygienischer
Beziehung besondere Aufmerksamkeit, da sie (verunreinigungen) wie Fett, Schweiß und
andere Stoffe, die die besten Nährböden für Bakterien bilden, hartnäckig festhält
und dadurch leicht zum Überträger von Krankheiten wird. Diese Verunreinigungen
genannter Art löst und zerstört Persil vollständig. Wissenschaftliche Versuche
haben ergeben, daß in handwarmer (30–40 Grad) Persillauge schon nach wenigen
Minuten selbst die widerstandsfähigsten Bakterien im Keime getötet werden. Lauwarme
Persillauge stellt also ein Desinfektionsmittel den bekannten Desinfektionsmitteln nicht
nach, ohne jedoch den Glanz und Unschädlichkeit im Gebrauch zu besitzen.

Persil wurde auf der „Internationalen Hygiene-Ausstellung zu Dresden“ in
Würdigung seiner hervorragenden Eigenschaften als selbsttätiges Waschmittel sowie
als Desinfektionsmittel mit der Goldenen Medaille ausgezeichnet.
Erhältlich nur in Original-Paketen, niemals lose.

HENKEL & Co. DÜSSELDORF, Alleinige Fabrikanten auch der süddeutschen

Henkels Bleich-Soda

Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.

Vertreter für Halle: S. Ernst Klossing, Halle a. S., Halberstädterstr. 8.

Elegante Wohnungs-Einrichtungen
einzelne Zelle, Schlaf- und Herrenzimmer, Kabinett
liefert in adäquater Ausübung unter strengster Diszi-
plin leistungsfähige Berliner Möbel-Stücke an zahlungs-
fähige Käufer zu unv. Realisationspreisen gegen 5% Verzinsung
auf Rechnung. 2507

Teilzahlung.
Kataloge werden nicht verändert. Prompte Lieferung
inhaltsreich ganz Deutschlands! — Gebieten gel. Mittelma-
ßigkeit der unerschütterlichen Bürgschaft eines ununter-
brochenen deutschen Handels, beifolgt Belegung
unserer Zeitungen u. Entwürfe erwidert in unter „S. 100“
Kunden-Exposition Adalbert Müller, Berlin, Wollentzstr. 38.

Wegen Umzug zu Spottpreisen sofort zu verkaufen einige
große schwere
Stahlpanzerekassenschranke
mit Protectorschloß, einige leichtere Geldschränke, Bücher- und
Kleiderschränke.
Arscherslebener Geldschrankfabrik.
W. H. Trumann, Arschersleben.

Madenwürmer
Schnellwüchsig, auch für
Kinder geeignet, werden
auch in geschlossenen
Behältern durch den
Spezialwurmstich
ausgezeichnet.
a. E. Schirrmacher, Börsenapoth., Börsenplatz, Leipzig.

Ehe
Schließung in England, rechtsgültig in allen Staaten, bezeugt
schleunigst Internationalen Auskunfts-, Rechts- und Rele-
vations-Bureau's Ltd., 188 The Grove, Hammersmith, London,
W. Prospekt Nr. 28 gratis, Porto 20 Pf., Verschlossen 40 Pf.

Anzugstoffe.
Reibstoffe in gut. Qualität für
Herren u. Knaben. Maß nach u. seine
Damenstoffe zu elegant. Kleider
verf. billig bei Max Niemer
Sommerfeld N.L. 22.

Brennholz-Verkauf
der Reichsbehörde der St. Stadt-
miffion, Stöbenplan 4
Telephon 1098, von 12-2 nach 10.
1. Nov. 45 Pfg., 20 Stübe 4 Pfg.,
30 Stübe 11.50 Pfg. frei im Haus.
Nur unter Steifenholz.

Selbstenwoll,
nicht einleufen, nicht fäulen.
H. Schmees Verh., Gr. Zilsstr. 24.

Schönheit
verleiht
schnell u. sicher
LUTHMANN'S
echte
Cosmos
Seite
25
Plakate an den Verkaufsstellen

